

Vom „Sparschwein“ bis zum Entgeltpunkt: Zusatzvorsorge nicht zu eng denken

Dr. Reinhold Thiede

Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung
Deutsche Rentenversicherung Bund

Tagung: „Alterssicherung über die Kapitalmärkte – stabil und sozial?“
am 22. März 2023 in Berlin

- 1 Kapitaldeckung und Umlage:
Alte Diskussion... mit neuen Elementen?**
- 2 Kapitalgedeckte Alterssicherung: Anspar- UND Leistungsphase**
- 3 Kapitaldeckung in der Alterssicherung: Wer trägt die Risiken?**
- 4 Kapitaldeckung und Umlage kombinieren?**

„Umlage-Bashing“ als Argument für kapitalgedeckte Alterssicherung

“ Wer trägt die Last im Jahr 2000,
wenn immer weniger Arbeitnehmer immer
mehr Ruheständler ernähren müssen?

Solche Fragen bewegen vor allem jene, die
in zehn, zwanzig Jahren in Rente gehen.

DER SPIEGEL

Nr. 10/1985



... wie vor 40 Jahren!

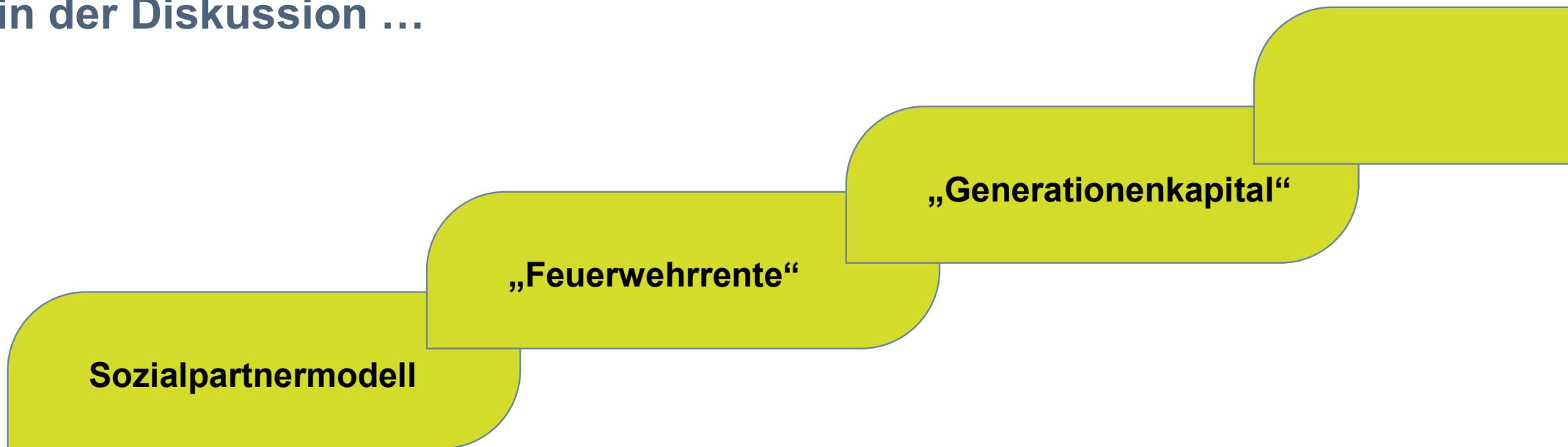
Beispielrechnungen mit hohen Renditeannahmen sollen Vorteilhaftigkeit kapitalgedeckter Altersvorsorge aufzeigen...

» dann sogar umgekehrt werden. Die Berechnungen dazu basieren – verglichen mit historischen Daten – auf eher moderaten Annahmen zur Höhe der Rendite von 6,5% p.a., die sich bei einer internationalen Anlagestrategie auf Aktienbasis langfristig erreichen lässt. Sie beziehen sich au- ▶▶

M. Werding/B. Läpple, Gesetzliche Aktienrente: Übergang zu einer flächendeckenden Altersvorsorge mit Teilkapitaldeckung (Februar 2021)

... ähnlich wie noch vor 10 Jahren bei der Riester-Rente

Aber: Modifizierte Formen von kapitalgedeckter Altersvorsorge in der Diskussion ...



=> Kapitalgedeckte Alterssicherung differenziert betrachten

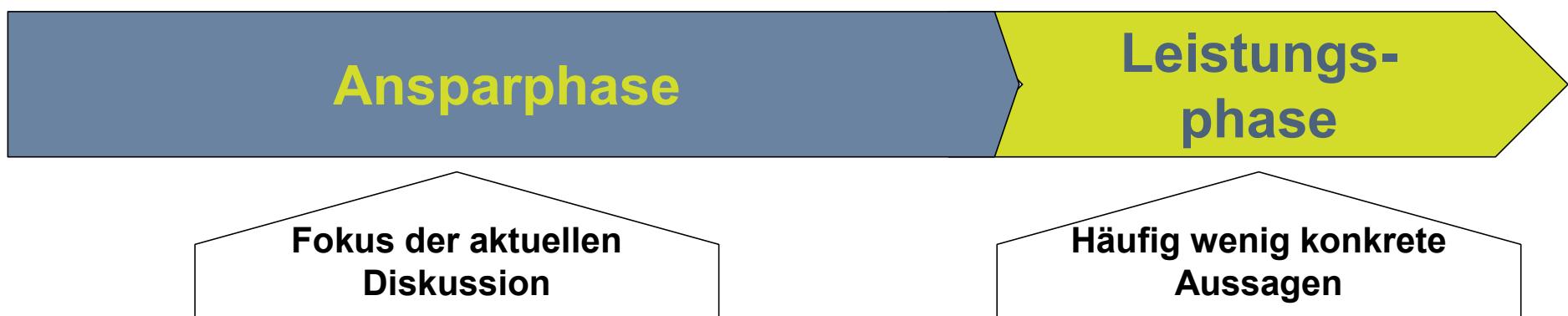
Altersvorsorge ist mehr als Vermögensbildung !!!

Erwerbsphase:

Aufbau eines Vorsorgevermögens durch Ansparen und Anlegen von Kapital („Konditionierte Vermögensbildung“)

Ruhestandsphase:

Verwendung des Vorsorgevermögen zur Finanzierung des Lebensunterhalts



!!! **Zusatzproblem der Altersvorsorge:
Vorsorgevermögen bei vorzeitigem Ende der Ansparphase wegen Invalidität**

Ansparphase

Leistungs- phase

Unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich ...

- Aufbringung der Mittel
- Anlage der Mittel
- Verwendung der Erträge

- Art der Leistung
- Determinanten der Zugangsleistung
- Dynamik der Leistungen

Gestaltungsoptionen in der Ansparphase

Aufbringung der Mittel

- Beiträge
 - der Versicherten
 - der Arbeitgeber
 - Dritter
- Steuern
 - Individualisiert
 - Pauschal
- Andere Quellen

Anlage der Mittel

- Anlageformen
 - Verzinslich
 - Aktien
 - Immobilien
 - „Betriebsinterne Nutzung“
- Anlagehorizont
 - zeitlich
 - räumlich
- Anlageregeln/-ziele
 - Max. Rendite
 - Nachhaltigkeitskriterien

Verwendung der Erträge

- Thesaurierung
- Ausschüttung
 - an aktuell Versicherte (Beitragsverrechnung)
 - an Rentenbezieher
- Bildung von Sicherheitspuffern

Gestaltungsoptionen für die Leistungsphase

Art der Leistung

- Lebenslange Rente
- *Befristeter Auszahlungsplan (?)*
- *Einmalzahlung (?)*

Determinanten der Zugangsleistung

- Kapitalbestand
 - Aktuarische Verrentung
 - Fester Verrentungsfaktor
 - Auszahlungsplan
- Leistungszusagen
 - konkrete Beträge
 - orientiert an Gesamtleistung
 - Anwartschaften mit Mindestbewertung

Dynamik der Leistungen

- Keine Dynamik
- Pauschale Dynamik
- Orientiert an Erträgen des (Rest-)Kapitals
- Orientiert an makroökonom. Größen
 - Lohnentwicklung
 - Inflation

„Typische“ Gestaltungsbeispiele*

„Klassische“ Private Rentenversicherung

- Beiträge der Versicherten
- Konservative Anlage
- Lebenslange Rente
- Garantiertes Betrag („Leistungszusage“) zzgl. Überschussbeteiligung
- Dynamik entsprechend Anlagerendite des Restkapitals

Fondsgebundene Private Rentenversicherung

- Beiträge der Versicherten
- „Chancenreiche“ Anlage, z.B. Aktien
- Lebenslange Rente
- Aktuarische Verrentung auf Basis des Kapitals zu Rentenbeginn
- Dynamik entsprechend Anlagerendite des Restkapitals

* stark vereinfachte Darstellung

„Typische“ Gestaltungsbeispiele (II)*

BAV: Direktzusage

- „Beiträge“ des Betriebes (ggf. auch der AN)
- „Betriebsinterne Nutzung“
- Lebenslange Rente
- Garantierter Betrag („Leistungszusage“)
- Dynamik orientiert an Inflation, ggf. pauschal 1 %

Riester-Rente

- Beiträge der Versicherten + Steuermittel
- Anlage je nach Riester-Produktart
- Lebenslange Leistung (Rente/Auszahlplan + Anschlussrente), ggf. 30 % Einmalzahlung
- Aktuarische Verrentung des Vorsorgekapitals; Beitragsgarantie zu Rentenbeginn
- Dynamik nach Rendite des Restkapitals

* stark vereinfachte Darstellung

Aktuell diskutierte „neue“ Gestaltungsoptionen*

IG Metall: „Soli-Rente Plus“

- Zusätzliche GRV-Beiträge der Arbeitgeber
- Fonds der GRV
- Lebenslange Rente
- Anwartschaften mit Mindestbewertung
- GRV-Dynamik (lohnorientiert)

„Generationenkapital“

- Steuermittel
- Fonds („chancenorientiert“)
- Finanztransfers an GRV
(=> mindert Beitragssatz und/oder Bundeszuschuss)

* stark vereinfachte Darstellung

Um welche Risiken geht es?

Biometrisches Risiko
„Langlebigkeit“

Biometrisches Risiko
„Invalidität“

Kapitalmarktrisiko

Wer trägt die Risiken?

**Biometrisches Risiko
„Langlebigkeit“**

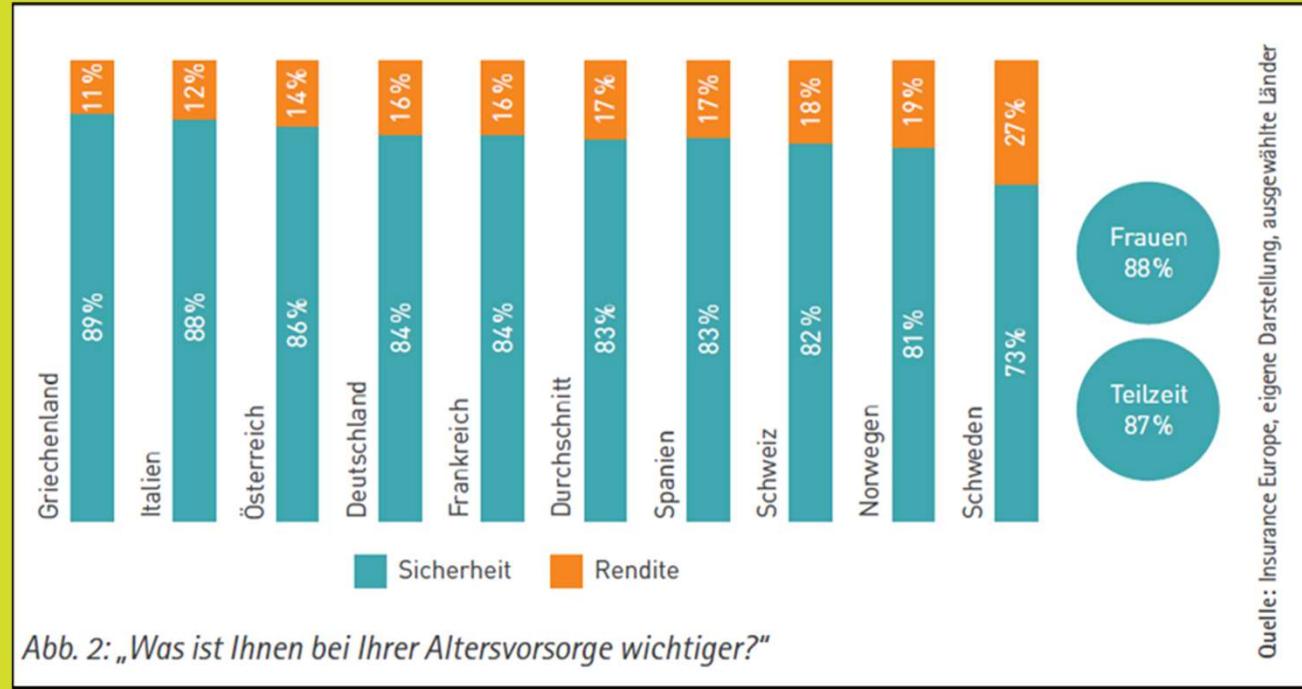
Riester-Renten	Versichertenkollektiv
BAV-Direktzusage	Unternehmen
„Generationenkapital“	----- <i>(Keine individuelle Leistung)</i>
„Aktienrente“ (FDP-Modell)	Versichertenkollektiv
„Soli-Rente plus“	GRV-Beitragszahler
Produkte mit Einmalzahlung oder Auszahlplan	Versicherte

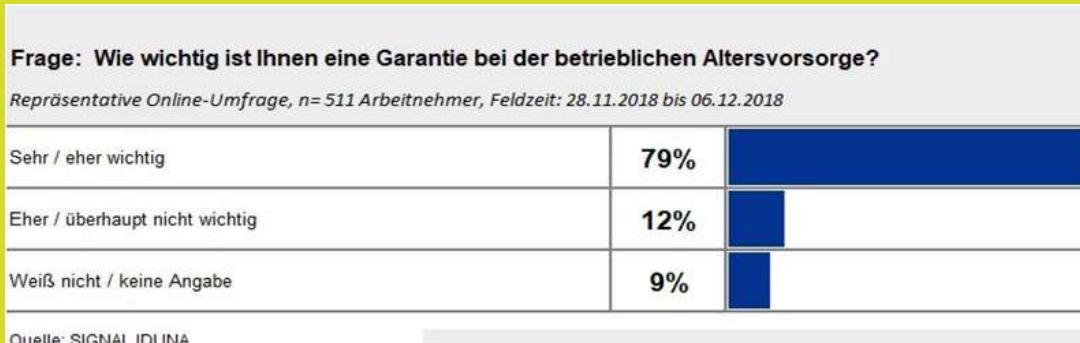
Wer trägt die Risiken?

Kapitalmarktrisiko	Riester-Renten	Versichertenkollektiv (allerdings: Beitragsgarantie!)
	BAV-Direktzusage	Unternehmen
	„Generationenkapital“	Bund (GRV-Beitragszahler?)
	„Aktienrente“ (FDP-Modell)	Versicherte
	„Soli-Rente plus“	GRV-Beitragszahler
	Produkte mit Einmalzahlung oder Auszahlplan	Je nach Produktgestaltung

Versichertenpräferenzen: Sicherheit vs. Renditechancen

Insurance
Europe:
*Pan-European
Pension Survey
(2022)*





**SIGNAL IDUNA
(2019)**

Unter welcher Voraussetzung würden Sie eine Betriebsrente ohne Garantie akzeptieren?

Repräsentative Online-Umfrage, n=511 Arbeitnehmer, Feldzeit: 28.11.2018 bis 06.12.2018

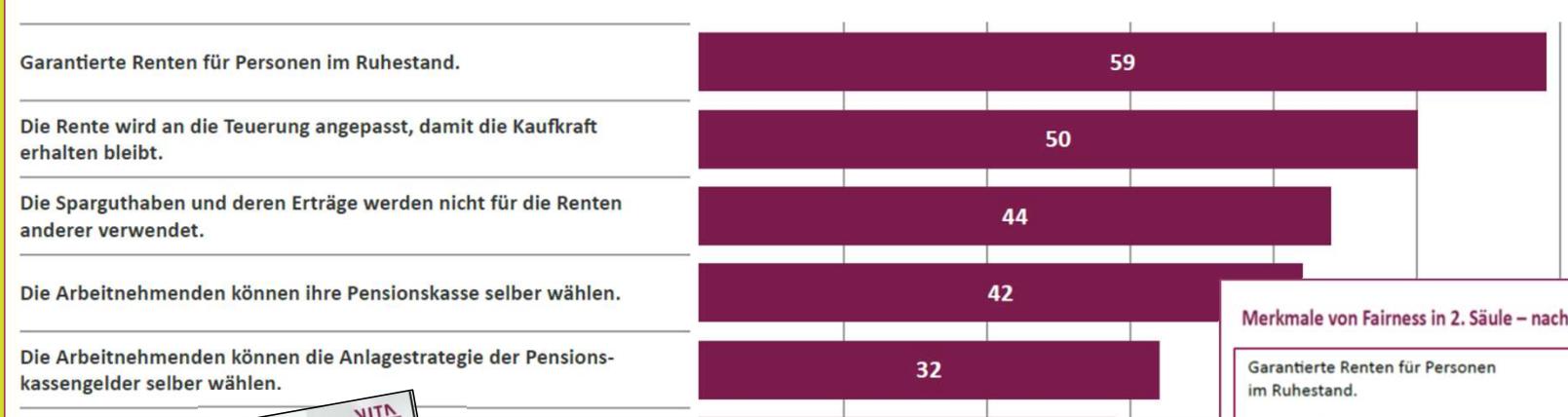


Quelle: SIGNAL IDUNA

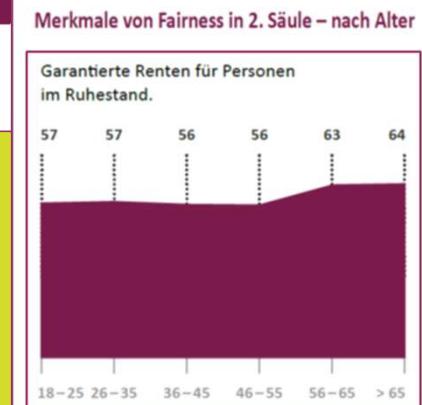
Versichertenpräferenzen: Sicherheit vs. Renditechancen

Merkmale von Fairness in 2. Säule (Abb. 36)

«Was gehört aus Ihrer Sicht zu einer fairen Ausgestaltung der 2. Säule (BVG, Pensionskasse) dazu?», Mehrfachantworten, Angaben in Prozent



VITA / Zürcher Versicherungs-Gesellschaft,
Fairplay in der beruflichen Vorsorge,
Zürich (März 2021)



Zwei aktuell diskutierte Modelle...

IG Metall: „Soli-Rente Plus“

Kapitaldeckungselemente

- (AN-)Beitragsfinanzierter Fonds der GRV

Umlageelemente

- Zusätzliche GRV-Rentenanwartschaften

„Generationenkapital“

Kapitaldeckungselemente

- Steuerfinanzierter Fonds (durch Stiftung verwaltet)

Umlageelemente

- Erträge an GRV zur Entlastung der Beitragszahler

... und eine weitere Idee...

Ansparphase: Kapitaldeckungsverfahren

- z.B. Riester-Rente
- andere durch Beitragszahlungen (AG/AN) aufgebaute Vorsorgevermögen

Leistungsphase: Umlageverfahren

- Aufschub GRV-Rentenbeginn; Lebensunterhalt durch Verzehr des Vorsorgevermögens
- Nach Verzehr des Vorsorgevermögens: Aufgeschobener GRV-Rentenbeginn mit Rentenzuschlägen
- GRV-Rentenzuschläge als lebenslange Leistung (indirekt) aufgrund des Vorsorgevermögens

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Vom „Sparschwein“ bis zum Entgeltpunkt:
Zusatzvorsorge nicht zu eng denken**

Dr. Reinhold Thiede

Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung
Deutsche Rentenversicherung Bund